

stammt von der Fürstin Marie Theresie, vermählten Herzogin von Savoyen und von dem Fürsten Wenzel. Im Herbst wurden hier große Jagden gehalten, zu denen sich immer eine zahlreiche Gesellschaft einfand. Isabella von Parma hat im Juli 1762 mit vier Schüssen vier Wildschweine getödtet, d. h. sie schoß dabei von einem Stand in den Zwinger herab, in welchen die Thiere getrieben waren. Aber die Herren zogen auch zu wilden Parforcejagden aus und hielten ihren Heimzug ganz im Styl Ludwigs XIV. Von Feldsberg führten drei große Alleen nach Eisgrub, Rampersdorf und Lundenburg. Eisgrub gehört den Liechtenstein seit dem vierzehnten Jahrhundert. Das Schloß hat eine schöne Front mit zwei Flügeln, ist zwei Stockwerke hoch und durch ein Gitterwerk vom Markt gleichen Namens getrennt. Der heutige große Park mit den Tempeln, Einsiedeleien und chinesischen Spielereien stammt zumeist vom Anfang unseres Jahrhunderts, aber der eigentliche Schöpfer der Gartenanlagen war der Fürst Karl Eusebius im siebzehnten Jahrhundert. Er hatte den Garten im französischen Geschmack herstellen lassen und mit Alleen, Springbrunnen, Grotten und Bildsäulen geschmückt. Die vier großen Teiche zwischen Eisgrub und Feldsberg, welche heutzutage in den Park eingezogen sind, lagen damals noch im offenen Land. Von den Ufern hatte man eine reizende Aussicht und die fürstliche Familie kam oft hieher, die Männer, um Krähen und Dohlen zu schießen, die Frauen, um den Eindruck der Landschaft zu genießen. In Losdorf führte Eleonore ein Stilleben, daß es ihr vorkam, als lebte sie noch im Kloster zu Strassburg. Früh morgens um acht Uhr hörte sie Messe, blieb dann allein, bis sie um elf Uhr ihr Schwiegervater, ein liebens-